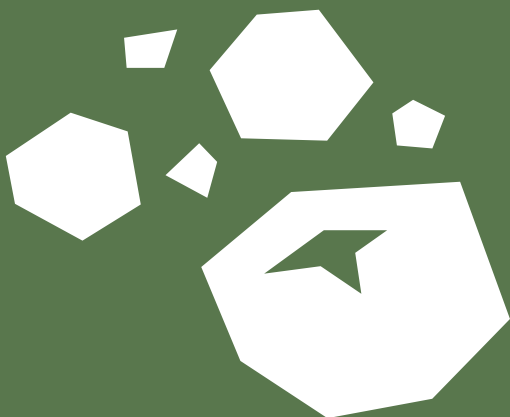


Modul 4  
**Hart wie Stein:  
Von Risiken und  
Nebenwirkungen der  
Natursteinproduktion**



## Natursteinproduktion

„Wenn du ein Produkt verkaufst, ist es deine Verantwortung, zu wissen, wo es herkommt. Das ist dein Job.“ sagt Chris Harrop, der in Großbritannien für ein Landschaftsbau-Unternehmen arbeitet, das Natursteine aus Indien verarbeitet. Chris Harrop reiste selbst wiederholt nach Indien, um die Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen in Augenschein zu nehmen, aus denen er Steine verarbeitet. Was er dort beobachtete: Jugendliche, die zum Teil mit Flipflops bekleidet schwere Maschinen bedienen. Mädchen zwischen neun und elf Jahren, die auf einer Abraumhalde arbeiten. Kinder, die Steine mit Hämmern spalten. Der Natursteinabbau und die Verarbeitung vor allem in Indien, China, den Philippinen und Vietnam bedeutet aber nicht „nur“ schwerste Formen ausbeuterischer Kinderarbeit. Auch Schuldknechtschaft, schlechte Arbeits- und Lebensbedingungen für die Beschäftigten in Steinbrüchen und Weiterverarbeitungsbetrieben sind eher die Regel als die Ausnahme, so die Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Gutachtens, das Prof. Dr. Walter Eberle und Nina Schröder von der Hochschule Düsseldorf im Jahr 2016 vorlegten. (Die Studie ist online verfügbar und stellt die fundierteste und differenzierteste Übersicht dar, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation verfügbar war.) Die gute Nachricht: Die Studie wurde im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen erstellt. Sie bildet die Grundlage für eine Gesetzesänderung, in deren Folge auf städtischen Friedhöfen nur noch Grabsteine und Grabeinfassungen aufgestellt werden dürfen, die entweder nicht aus Ländern kommen, in denen nachweislich schlimmste Formen der Kinderarbeit stattfinden. Oder die Steine müssen ein vertrauenswürdiges Siegel besitzen.

Dieses Modul informiert über die ILO-Kernarbeitsnormen, die Bedingungen in der Natursteinindustrie am Beispiel Indien, die Siegel XertifiX und Fair Stone sowie über Initiativen, die die Situation in der internationalen Natursteinindustrie verbessern wollen. Zusätzlich werden berufliche Handlungsoptionen erörtert. Damit lassen sich die Inhalte gut mit dem Thema Bodenbildung sowie Betriebsführung und Marketing verknüpfen. Zukünftige Fachkräfte im Gartenbaubereich sollen so in die Lage versetzt werden, bewusst und auch in globalem Zusammenhängen möglichst verantwortungsvoll zu handeln.

### Das Modul im Überblick

- Steinhart? Verschiedene Perspektiven auf das Thema Natursteinproduktion  
45 Minuten
- Die ILO-Kernarbeitsnormen – Ein Tabu-Spiel  
40 – 55 Min.
- Missstände in der Natursteinindustrie  
40 Minuten
- Faire Steine – geht das?  
10 – 20 Min.
- Was tun? Beispiele für Initiativen zur Verbesserung der Situation  
20 Minuten
- Wir sind die Guten! Über Nachhaltigkeit informieren  
20 Minuten

## Steinhart? Verschiedene Perspektiven auf das Thema Natursteinproduktion

### Themen

Abbau von Granit, Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Marketing und Unternehmensverantwortung

### Kompetenzen

Die Auszubildenden können Filmclips analysieren und deren Machart und Botschaft kritisch bewerten. Sie kennen verschiedene Perspektiven auf die Arbeitsbedingungen in der Natursteinproduktion in Indien und können Fragen nach Unternehmensverantwortung differenziert diskutieren.

### Material

drei Computer, auf denen Filme abgespielt werden können, Downloads der Filme (s. u.), das AB N1, Moderationskarten und Stifte, Tafel oder Flipchart

### Dauer

45 Minuten

### Ablauf

#### Gelenktes Gespräch (Plenum, 5 Minuten)

Die Auszubildenden werden gefragt, mit welchen Steinen sie bisher gearbeitet haben. Was wissen sie über deren Eigenschaften und Herkunft? Sind ihnen Steine mit einem Zertifikat wie z.B. Xertifix oder Fair Stone begegnet? Wer trifft in ihrem Betrieb die Entscheidung, welche Steine verwendet werden? Gibt es Steine, die sie selbst besonders schön finden?

#### Filmclips und Arbeitsauftrag (Kleingruppenarbeit, 20 Minuten)

Die Auszubildenden sehen in drei Kleingruppen jeweils einen der folgenden Filme:

– Woher kommt Granit?

Galileo:

<https://www.youtube.com/watch?v=Db6Zk57scfQ>

– „Das ist schleichender Mord.“

Benjamin Pütten über Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Q-05YZtdDNU>

– Der lange Weg eines Steins

10 Jahre Stone Experts:

<https://www.youtube.com/watch?v=O9LzSAkRbIU>

Dazu bekommen sie einen Beobachtungsauftrag (AB N1), den sie in ihrer Gruppe bearbeiten.

#### Zusammentragen der Ergebnisse (Plenum, 5 Minuten)

Alle Gruppen stellen ihre Filme und Ergebnisse der Gruppenarbeit vor und hängen dabei die Moderationskarten auf. Die Karten werden im Prozess oder danach geclustert.

### **Diskussion (Plenum, 15 Minuten)**

Anschließend wird eine Diskussion anhand der folgenden Leitfragen geführt:

- Welche Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den unterschiedlichen Filmen fallen Ihnen auf?
- Was denken Sie darüber?
- Wie überzeugend finden Sie den Ansatz von Stone Experts, Schulen zu unterstützen?
- Wie könnte sichergestellt werden, dass Steine nicht aus Kinderarbeit kommen?

Hier kann eingebracht werden, dass es verschiedene Labels für die Zertifizierung von Natursteinen gibt (Xertifix und Fair Stone) und dass diverse Kommunen in Deutschland vorschreiben, dass auf ihren Friedhöfen nur Grabsteine aufgestellt werden dürfen, die ein glaubwürdiges Label besitzen oder die nachweislich nicht aus Ländern kommen, in denen Kinderarbeit verbreitet ist.

AB N1

## **Granit – hart, teuer und schön?**

Bitte sehen Sie sich den Filmclip an. Schauen Sie genau hin und behalten Sie dabei die unten formulierten Fragen im Kopf.

Notieren Sie hier Stichworte dazu, nachdem Sie den Film gesehen haben:

Was ist es für ein Film?

---

---

Wer hat den Film produziert?

---

---

Wer spricht in dem Film?

---

---

Was wird in dem Film gezeigt?

---

---

Nun schreiben Sie bitte Stichworte zu folgenden Fragen auf Moderationskarten:

Was finden Sie besonders auffällig oder interessant?

---

---

Was haben Sie zum Thema „Steine“ erfahren?

---

---

## Die ILO-Kernarbeitsnormen

### Ein Tabu-Spiel

#### Themen

Die Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO),  
Arbeitsrechte

#### Kompetenzen

Die Schüler\*innen können weltweit relevante Arbeitsrechte erklären und deren  
Bedeutung bewerten. Je nach Auswertung können sie zudem Aspekte aus  
ihrem eigenen Berufsleben und der aktuellen Situation in Deutschland benen-  
nen und differenziert diskutieren

#### Material

Tabu-Karten (AB N2)

#### Dauer

40 – 55 Minuten



#### Tipp

Diese Aktivität eignet sich auch gut für die Bearbeitung des Themas  
Baumwolle und Arbeitskleidung.

#### Die ILO auf einen Blick

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Sie verfolgt das Ziel, in einem durch Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Menschenwürde geprägten Umfeld menschenwürdige und produktive Arbeit zu schaffen. Ihre Hauptziele bestehen darin, die Rechte der Arbeitnehmer\*innen bei der Arbeit weiter zu entwickeln, menschenwürdige Arbeit zu fördern, den Sozialschutz zu verbessern und die Arbeitsbeziehungen zu stärken.

Die ILO erarbeitet und überwacht internationale Arbeitsnormen. Dabei wird zwischen Übereinkommen und Empfehlungen unterschieden. Übereinkommen müssen von den einzelnen Regierungen ratifiziert werden und sind dann rechtlich bindend. Empfehlungen geben lediglich Orientierungshilfen für die Politik. In Zusammenarbeit mit ihren 187 Mitgliedsstaaten bemüht sich die ILO sicherzustellen, dass die Arbeitsnormen in Prinzip und Praxis geachtet werden.

Die Organisation führt zudem Programme der Entwicklungszusammenarbeit durch, um Regierungen, Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen weltweit zu unterstützen, insbesondere in den Ländern des Globalen Südens. In Polen, Chile und Südafrika hat das starke Engagement der ILO für Gewerkschaftsrechte diesen Ländern bei ihrem Kampf für Demokratie und Freiheit geholfen. Die ILO ist die einzige „dreigliedrige“ Sonderorganisation der Vereinten Nationen, d. h. Vertreter\*innen von Regierungen, Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen sind an einem Tisch versammelt, um gemeinsam Politik und Programm der Organisation zu gestalten.

#### Vertiefende Informationen gibt es zum Beispiel hier:

Internationale Arbeitsorganisation  
[www.ilo.org/public/german/region/eurpro/bonn](http://www.ilo.org/public/german/region/eurpro/bonn)

OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen  
[www.oecd.org/dataoecd/56/40/1922480.pdf](http://www.oecd.org/dataoecd/56/40/1922480.pdf) –

## Ablauf

### Inhaltlicher Einstieg (5–10 Minuten)

Zu Beginn gibt die Lehrkraft einen kurzen Input zur Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO). Mögliche Fragen der Auszubildenden werden besprochen.

### Tabu-Spiel (Plenum, 30 Minuten)

Die Einführung der Kernarbeitsnormen erfolgt als Tabu-Spiel. Es werden zwei Gruppen gebildet, die gegeneinander spielen. Die Aufgabe für die Schüler\*innen besteht darin, den Begriff auf der Karte der jeweils eigenen Gruppe zu erklären, ohne die untenstehenden Begriffe zu nennen. Es dürfen weder Teile des Wortes verwendet werden noch die Übersetzung in eine andere Sprache. Hierfür hat der\*die Schüler\*in eine Minute Zeit. Wird der Begriff von der eigenen Gruppe geraten, erhält die Gruppe einen Punkt. Läuft die Zeit aus oder wird ein verbotenes Wort verwendet, so bekommt die Gruppe keinen Punkt.

### Auseinandersetzung mit zentralen Normen (Plenum, 5–10 Minuten)

Im Anschluss werden die wichtigsten Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sichtbar im Raum aufgehängt:

- Übereinkommen 29 und 105  
Abschaffung der Zwangsarbeit, 1930 / 1957
- Übereinkommen 87 und 98  
Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes,  
Recht zu Kollektivverhandlungen, 1948 / 1949
- Übereinkommen 100 und 111  
Gleichheit des Entgelts, Diskriminierungsverbot  
(Beschäftigung und Beruf), 1951 / 1958
- Übereinkommen 138 und 182  
Minderalter, Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1981 / 1999

Nun diskutieren die Auszubildenden kurz, warum diese als Kernarbeitsnormen gewählt wurden. Was sind die Auswirkungen, wenn sie nicht eingehalten werden?



### Tip

Im Zusammenhang mit dem Tabu-Spiel können mit den Auszubildenden verschiedene Fragen besprochen werden, die einen engeren Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen. Solche Fragen könnten zum Beispiel sein:

- Wissen Sie, wie hoch der Mindestlohn aktuell in Deutschland ist? Welche politischen Auseinandersetzungen gab es und gibt es in diesem Zusammenhang? Was verdienen Sie umgerechnet pro Stunde?
- Welche Gewerkschaften kennen Sie? Welche Gewerkschaft ist für Sie zuständig? Ist jemand von Ihnen Gewerkschaftsmitglied? Warum? Warum nicht?
- Welche konkreten Beispiele für gemeinsame politische Aktionen fallen Ihnen ein? Können Aktionen wie zum Beispiel Demonstrationen etwas bewirken?
- Wie steht es mit „gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ aktuell in Deutschland? Wie stehen Sie dazu?
- Welche Beispiele für Diskriminierung im Arbeitsleben kennen Sie möglicherweise? Wie wurde damit umgegangen? Wie ist die Situation heute?



**Erklären Sie den Begriff  
Kinderarbeit**

Kinderarbeit bezeichnet die von Kindern unter 15 Jahren zu Erwerbszwecken verrichtete Arbeit.

---

Jahr  
Eltern  
Geld  
Schule

**Erklären Sie den Begriff  
Mindestlohn**

In vielen Ländern sind Mindestlöhne definiert. Diese bestimmen das absolute Minimum, das eine arbeitende Person pro Stunde verdient.

---

Geld  
Arbeit  
Verdienst  
Minimum

**Erklären Sie den Begriff  
Zwangsarbeit**

Als Zwangsarbeit wird Arbeit bezeichnet, zu der ein Mensch unter Androhung einer Strafe gegen seinen Willen gezwungen wird.

---

Strafe  
Gefängnis  
Geld  
Pflicht

**Erklären Sie den Begriff  
Gewerkschaft**

Gewerkschaften sind Interessenverbände von Arbeiter\*innen, um Arbeitsbedingungen und Gehalt als Gemeinschaft zu verhandeln.

---

Arbeiter\*in  
Gehalt  
Verhandlung  
Streik

**Erklären Sie den Begriff  
gesundheitsschädlich**

Als gesundheitsschädlich gelten Arbeiten, die eine dauerhafte Schädigung des Körpers nach sich ziehen.

---

Arbeit  
krank  
Schaden  
Verletzung

**Erklären Sie den Begriff  
Armut**

Als absolut arm gilt, wer am Tag weniger als US\$1,90 verdient. Einige arbeitende Menschen bekommen weniger als diesen einen Dollar.

---

Einkommen  
Hunger  
reich  
Dollar

**Erklären Sie den Begriff  
Vereinigungsfreiheit**

Als Vereinigungsfreiheit bezeichnet man das Recht, sich zu gemeinsamen Zwecken und Zielen zu versammeln und diese gemeinsam anzustreben.

---

Demonstration  
Versammlung  
Recht  
Arbeiter\*in

**Erklären Sie den Begriff  
Gleichbehandlung**

Das Gebot der Gleichbehandlung erfordert eine gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht.

---

Geld  
Bezahlung  
gerecht  
Mann / Frau

**Erklären Sie den Begriff  
Diskriminierung**

Diskriminierung ist die Benachteiligung von Personen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe.

---

Benachteiligung  
Gruppe  
Migrant\*innen  
Frauen

## Missstände in der Natursteinindustrie

### Themen

Kinderarbeit, Schuldknechtschaft, Arbeits- und Lebensbedingungen in den Steinbrüchen, Umweltaspekte

### Kompetenzen

Die Schüler\*innen kennen wesentliche Informationen zum Abbau und der Verarbeitung von Natursteinen in Indien. Sie wissen, welche Aspekte in der Natursteinbranche besonders kritisch zu betrachten sind und können ihr Wissen präsentieren.

### Material

Texte für die Arbeitsgruppen (AB N4 – N7), Flipchartpapier, Stifte und eine Karte von Indien

### Dauer

45 Minuten

### Ablauf

#### Erarbeiten von Inhalten (Kleingruppenarbeit, 30 Minuten)

Die Klasse teilt sich in Arbeitsgruppen zu folgenden Themen auf:

- Kinderarbeit
- Schuldknechtschaft
- Arbeits- und Lebensbedingungen
- Umwelt

Die Gruppen erhalten zu ihrem jeweiligen Thema Arbeitsblätter mit Texten über die Situation in Steinbrüchen Indiens (AB N4 – N7). Sie erarbeiten sich selbstständig die Texte und Aufgaben.

#### Präsentation (Plenum, 15 Minuten)

Alle Gruppen präsentieren den anderen Gruppen am Ende ihre Erkenntnisse. Dabei zeigen sie auf der Karte von Indien, wo sich die Region befindet, über die sie jeweils sprechen.

AB N3

## Kinderarbeit

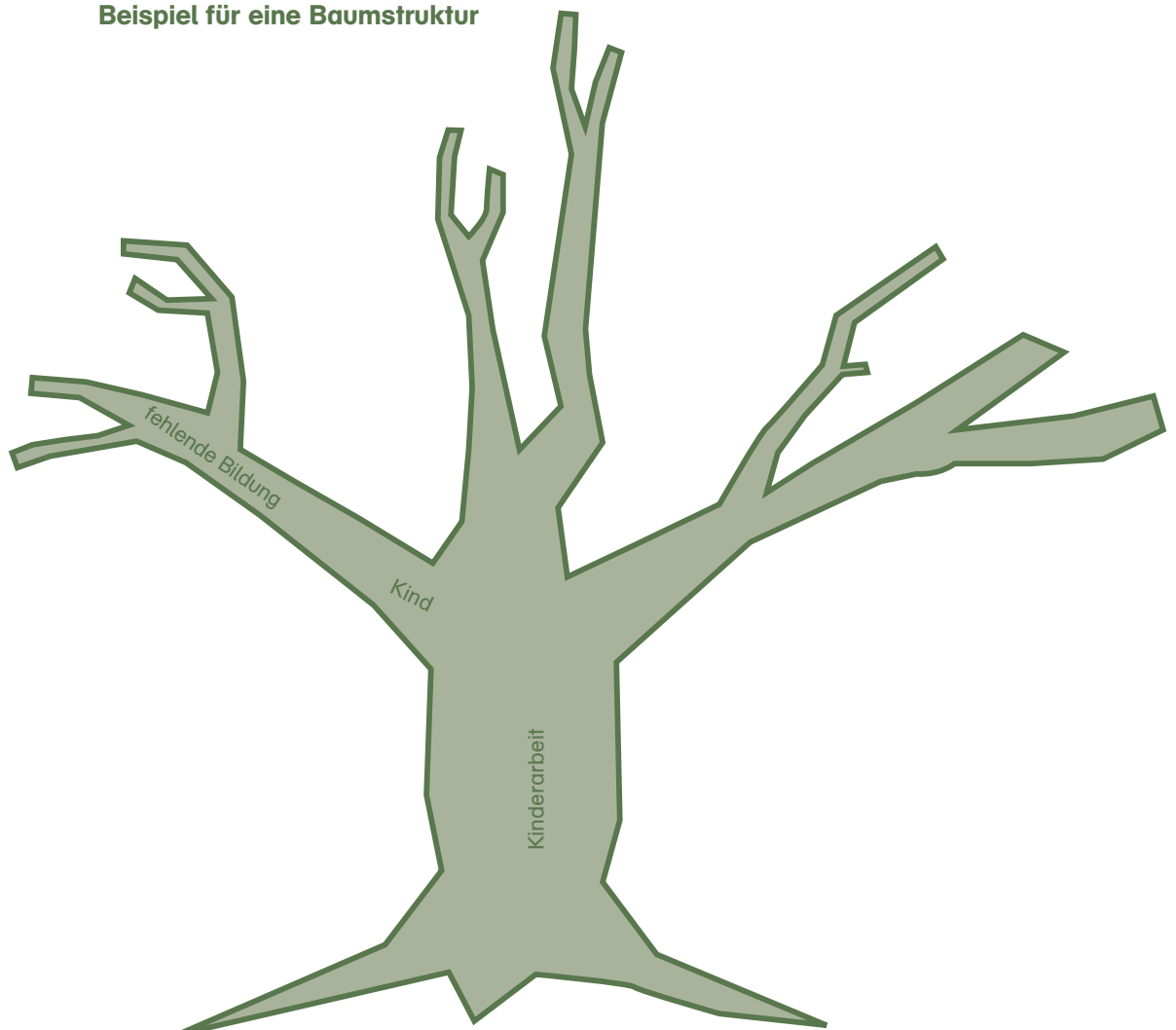
Arbeiten Sie heraus, inwieweit Kinderarbeit in der Natursteinindustrie vorkommt.

Dafür müssen Sie nicht alle Texte lesen. Es reicht, wenn alle in Ihrer Gruppe einen Text lesen.

Stellen Sie in einer Baumstruktur auf einem Flipchartpapier die direkten und indirekten Folgewirkungen von Kinderarbeit für den einzelnen Menschen sowie für die Wirtschaft und die soziale Lage in dem Land dar (siehe Beispiel). Hierfür müssen Sie sich über die Texte hinaus Gedanken machen.

Stellen Sie dar, wo die Arbeit der Organisation Santulan ansetzt und wie diese die Situation der Kinder verbessern möchte.

### Beispiel für eine Baumstruktur



## AB N3/2

Kinderarbeit ist in Indiens Steinbrüchen an der Tagesordnung. Verlässliche Zahlen dazu gibt es nicht. Schätzungen variieren zwischen 10 % und 20 %, je nach Region und Erhebungsmethode. Außer beim Sprengen sind Kinder auf allen Stufen am Abbau der Steine beteiligt. Jüngere Kinder ab fünf Jahren werden vor allem beim Herstellen von Pflastersteinen sowie dem Spalten, Meißeln und Polieren von Steinen eingesetzt. Jugendliche ab 13 Jahren bedienen aber auch schwere Maschinen, in der Regel ohne Arbeitsschutzkleidung. So berichtet ein britischer Landschaftsbauer, der nach Indien gereist war, um sich die Steinbrüche genauer anzusehen, aus denen die Steine kamen, die er verarbeitete: Er habe Jungen gesehen, die in Flipflops Presslufthammer bedienen.

Beim Schneiden und Polieren der Steine wird häufig Kerosin über die Schneidwerkzeuge gegossen, um die Bearbeitung zu erleichtern. Dieses Kerosin verbindet sich mit den entstehenden Stäuben zu einer weißen, relativ festen Masse, die rund um die Fabriken ausgekippt wird und den Boden verseucht. Kinder sammeln diese Masse ein, vermischen sie mit Wasser und kneten sie so lange, bis sie sich verflüssigt. Dann setzt sich das Kerosin oben ab. Die Kinder schöpfen es ab und füllen es in Flaschen, die sie dann wiederum an die Fabrikbesitzer verkaufen. Diese Arbeiten geschehen mit bloßen Händen und ohne Schutz vor den Kerosindämpfen.

Nur ein geringer Teil der Kinder und Jugendlichen besucht regelmäßig eine Schule. Damit besteht ein Kreislauf der Armut: Ohne Bildung keine Aufstiegschancen. Die Möglichkeiten, sich zu organisieren und gegen die Bedingungen zu kämpfen, sind gering. Und ohne Aufstieg oder Veränderung der Situation bleibt auch die nächste Generation arm. Kinder arbeiten in den Steinbrüchen und der Weiterverarbeitung, weil das Einkommen der Erwachsenen in den Familien in der Regel nicht ausreicht, um das Überleben der Familie zu sichern. Zudem sind viele Familien bei ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern hoch verschuldet und deshalb darauf angewiesen, dass die Kinder mitarbeiten (Schuldknechtschaft).

Expertinnen und Experten betonen: Es reiche nicht aus, die Kinderarbeit zu unterbinden. Erst wenn die Eltern ihre Kinder mit ihrem eigenen Einkommen ernähren könnten, sei es nicht mehr zwingend notwendig, dass die Kinder mitarbeiten müssten. Zudem seien Bildungsmöglichkeiten für die Erwachsenen und die Kinder und eine Abschaffung des Systems der Schuldknechtschaft unverzichtbar.

Das Recht auf Bildung auch für Kinder aus den Steinbrüchen steht im Mittelpunkt der Arbeit von Santulan. Die Organisation wurde 1997 von dem Inder Bastu Rege gegründet und eröffnete am 5. Oktober dieses Jahres eine erste Schule für Kinder von Steinbrucharbeitern und -arbeiterinnen in Mauje Wagholi, nahe Pune. Ähnliche kostenfreie Schulen folgten in Ahmednagar, Kolhapur, Satara, Sanli, Nasik, Parbhani, Nanded, Hingloi, Beed, Latur, Solapur und Osmanabad. Weit mehr als 20 000 Kinder im Alter von drei bis achtzehn Jahren profitierten bisher von dem Schulangebot – allein im Jahr 2012 waren es 3 500 Kinder und Jugendliche. Die Organisation nimmt zudem Einfluss auf politischer Ebene. Sie fordert Stipendien für weiterführende Schulen, konsequente Maßnahmen gegen Steinbrüche, die die Bestimmungen zur Kinderarbeit verletzen, Bereitstellung von medizinischer Versorgung sowie eine Unfall- und Krankenversicherung für arbeitende Kinder. „Die Einschränkung von Kinderarbeit und ein Zurücknehmen von Lizenzen für Steinbruchbetreiber, die Kinder einstellen, sind einige unserer Forderungen. Wir wollen aber auch, dass die Regierung kostenfreie Mahlzeiten für die Kinder bereitstellt, um Unterernährung zu verringern,“ sagte Bastu Rege in einem Interview.

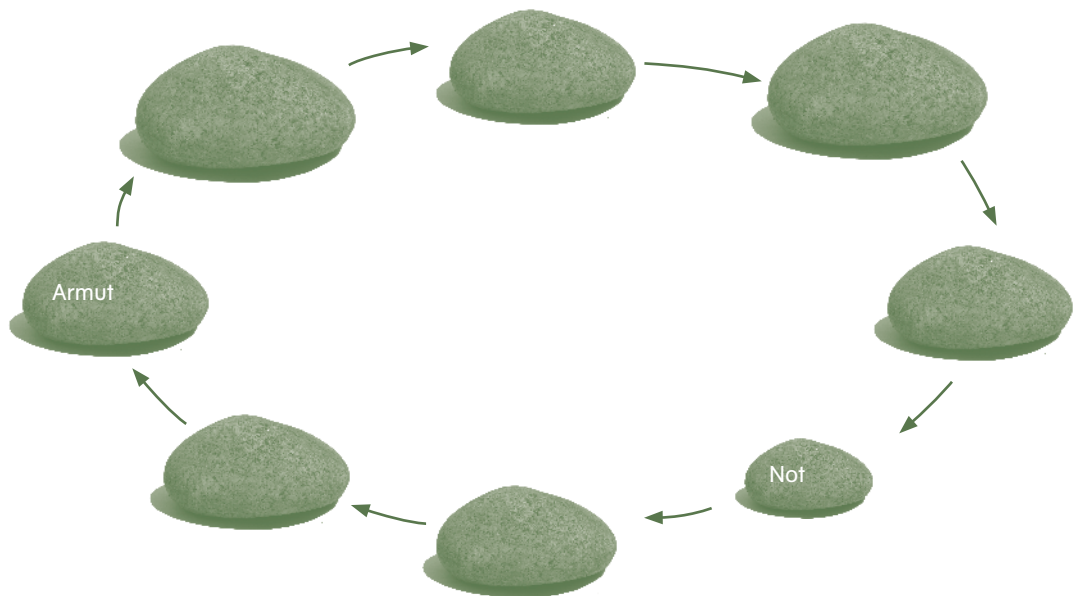
AB N4

## Schuldnechtschaft

Erklären Sie, wie es zu Schuldnechtschaft im Steinbruch kommt. Stellen Sie den Kreislauf der Schuldnechtschaft grafisch dar (siehe Beispiel). Dafür müssen Sie nicht alle Texte lesen. Es reicht, wenn alle in Ihrer Gruppe einen Text lesen.

Arbeiten Sie heraus, wie Schuldnechtschaft vererbt wird und ergänzen dies im Kreislauf. Stellen Sie dar, wie die Organisation Bandhua Mukti Morcha versucht, diesen Kreislauf zu durchbrechen und wie diese die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter verbessert. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einem Flipchartpapier fest.

### Beispiel für einen Kreislauf



## AB N4/2

Menschen mit einem geringen oder unregelmäßigen Einkommen bekommen von den Banken oftmals keine Darlehen, um Notsituationen zu überbrücken oder Investitionen zu tätigen. Daher sind diese Menschen in Indien oftmals auf private Geldverleiherinnen und Geldverleiher angewiesen. Ihre Kredite müssen in vielen Fällen durch Arbeitsleistungen abgegolten werden: Die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer wird zum Schuldknecht des Gläubigers.

In vielen Fällen sind die Zinsen so hoch, dass es unmöglich ist, die Schulden abzuzahlen. Die Betroffenen sind in der Regel extrem arm, können weder lesen noch schreiben und kennen ihre Rechte nicht.

Während die indische Regierung von wenigen Fällen der Schuldknechtschaft spricht, sind die Schätzungen von Nichtregierungsorganisationen weit höher. Laut dem Vertreter einer indischen Menschenrechtsorganisation seien beispielsweise in Dörfern in der Nähe von Sandstein-Steinbrüchen nahezu alle Familien von Schulden betroffen. Die Betreiber der Steinbrüche und Weiterverarbeitungs-Betriebe sichern sich damit günstige Arbeitskräfte, die extrem ausbeutbar sind und an sie gebunden bleiben.

Viele indische Arbeitskräfte aus den Steinbrüchen haben sich durch Vorschüsse bei ihren Arbeitgebern verschuldet. Die meist hoch verzinsten Kredite müssen die Arbeiterinnen und Arbeiter abarbeiten. Die Zinsen sind jedoch meist so hoch, dass es unmöglich ist, die Schulden abzuzahlen. Dann vererbt sich die Schuldknechtschaft von einer Generation auf die nächste.

Befragungen von Arbeiterinnen und Arbeitern, Medienberichte und Studien weisen dabei Zahlen zwischen 50 % und 90 % der Arbeitenden in verschiedenen Steinbrüchen nach.

Bandhua Mukti Morcha (BMM) ist eine indische Nichtregierungsorganisation zur Abschaffung der Zwangsarbeit. Sie wurde 1981 von Swami Agnivesh gegründet. Auch wenn Zwangsarbeit in Indien seit 1976 gesetzlich verboten ist, ist sie weiterhin gängige Praxis, da die Gesetze durch die Provinzregierungen nur unzureichend durchgesetzt werden. Trotz aller Hindernisse gelang es Bandhua Mukti Morcha, weit über 170 000 Arbeiterinnen und Arbeiter aus Zwangsarbeitsverhältnissen zu lösen. Ein großer Teil von ihnen konnte inzwischen in geregelte Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Anzeigen, die durch BMM an den Obersten Gerichtshof gebracht wurden, haben zudem das Bewusstsein für Menschenrechte in Indien gestärkt und durch Musterprozesse die rechtliche Sicherheit erweitert.

Bei einer Razzia in einem Steinbruch bei Bangalore wurden 19 Arbeiterinnen und Arbeiter (davon neun Minderjährige) aus Schuldknechtschaft befreit. Die Befreiten hatten vor 13 Jahren Kredite in Höhe von etwa 132,- € aufgenommen. Nun arbeiteten die Männer, Frauen und Jugendlichen täglich mindestens 10 Stunden pro Tag, Sie durften den Steinbruch nicht verlassen, nicht einmal bei medizinischen Notfällen. Die Menschen lebte in Hütten und unter Felsen. Viele hatten Verletzungen durch die Sprengarbeiten. Die Frauen und Jugendlichen waren unterernährt. Die Menschen wurden befreit, nachdem ein Arbeiter geflohen war und einen Menschenrechtsaktivisten in Bangalore informierte.

AB N5

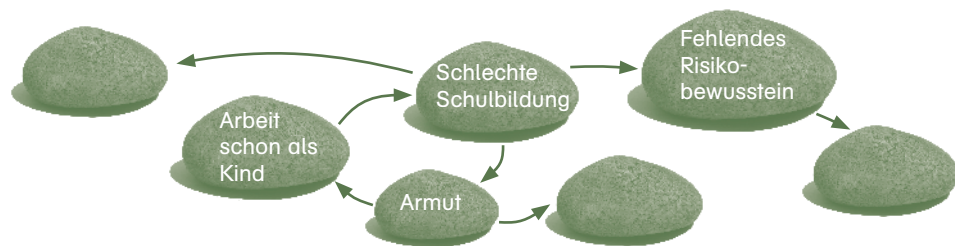
## Arbeits- und Lebensbedingungen

Sammeln Sie in einer Liste die verschiedenen Risiken für die Arbeiterinnen und Arbeiter im Steinbruch. Dafür müssen Sie nicht alle Texte lesen. Es reicht, wenn alle in Ihrer Gruppe einen Text lesen.

Erweitern Sie das unten abgebildete Netzwerk, indem Sie die vielfältigen Gründe darstellen, warum Menschen in Indien solche Arbeitsbedingungen annehmen. Versuchen Sie dabei, die Wechselwirkungen und Kreisläufe zwischen den einzelnen Faktoren darzustellen. Diese Aufgabe erfordert, dass Sie sich über die Texte hinaus Gedanken machen.

Stellen Sie dar, wo in diesem Netzwerk die Arbeit der Kampagne zum Schutz der Minenarbeiterinnen und -arbeiter ansetzt und wie diese die Situation der Menschen verbessert. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einem Flipchartpapier fest.

### Beispiel für ein Netzwerk-Diagramm



## AB N5/2

Das Recht auf Bildung auch für Kinder aus den Steinbrüchen steht im Mittelpunkt der Arbeit von Santulan. Die Organisation wurde 1997 von dem Inder Bastu Rege gegründet und eröffnete am 5. Oktober dieses Jahres eine erste Schule für Kinder von Steinbrucharbeitern und -arbeiterinnen in Mauje Wagholi, nahe Pune. Ähnliche kostenfreie Schulen folgten in Ahmednagar, Kolhapur, Satara, Sanli, Nasik, Parbhani, Nanded, Hingloi, Beed, Latur, Solapur und Osmanabad. Weit mehr als 20 000 Kinder im Alter von drei bis achtzehn Jahren profitierten bisher von dem Schulangebot – allein im Jahr 2012 waren es 3 500 Kinder und Jugendliche. Die Organisation nimmt zudem Einfluss auf politischer Ebene. Sie fordert Stipendien für weiterführende Schulen, konsequente Maßnahmen gegen Steinbrüche, die die Bestimmungen zur Kinderarbeit verletzen, Bereitstellung von medizinischer Versorgung sowie eine Unfall- und Krankenversicherung für arbeitende Kinder. „Die Einschränkung von Kinderarbeit und ein Zurücknehmen von Lizenzen für Steinbruchbetreiber, die Kinder einstellen, sind einige unserer Forderungen. Wir wollen aber auch, dass die Regierung kostenfreie Mahlzeiten für die Kinder bereitstellt, um Unterernährung zu verringern,“ sagte Bastu Rege in einem Interview.

In vielen indischen Steinbrüchen und Verarbeitungsbetrieben werden Natursteine gewonnen, bei deren Bearbeitung kieselsäurehaltiger Staub anfällt. Dieser führt zu Allergien und Hautkrankheiten. Noch gefährlicher sind Ablagerungen in der Lunge, die zur sogenannten „Quarzstaublunge“ (Silikose) führen können. Daher ist es in Deutschland seit Jahrzehnten vorgeschrieben, Steine bei der Bearbeitung nass zu machen oder den entstehenden Staub sofort abzusaugen. In Indien gibt es ähnliche Vorschriften, die jedoch in vielen Steinbrüchen und verarbeitenden Betrieben nicht eingehalten werden. Bei Erhebungen in mehreren Landesteilen wurde festgestellt, dass zwischen 16 % und 57 % der Beschäftigten in den Minen und Verarbeitungsbetrieben an Silikose erkrankt sind. Zwar stehen den Kranken – bis zu 800 000 Betroffenen allein in der Region Rajasthan – Entschädigungen zu. Doch da Ärzte in der Regel Tuberkulose als Ursache der Leiden diagnostizieren, werden ihnen die Zahlungen oft vorenthalten. Betroffene werfen Ärzten bewusste Fehldiagnosen vor. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Steinbrucharbeiterinnen und -arbeitern liegt bei 45 Jahren.

Die Kampagne zum Schutz der Minenarbeiterinnen und Minenarbeiter (MLPC) ist eine Initiative zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Minen- und Steinbrucharbeiterinnen und -arbeiter in Rajasthan. MLPC bietet 24-Stunden-Hotlines an sowie Rechtsberatung bei Konflikten. In vielen Steinbrüchen wurden lokale Gewerkschaften gegründet, sodass die Arbeitenden über ihre Rechte informiert werden und bei Unfällen Unterstützung bekommen. MLPC berät die lokalen Gewerkschaften in Arbeitsschutz und Rechtsfragen und qualifiziert aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

Die Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen sind extrem hart: Die Arbeitenden, auch Kinder und Jugendliche, arbeiten zum Teil bis zu zwölf Stunden pro Tag. Nachtarbeit und lediglich ein freier Tag in vier Wochen sind keine Seltenheit. Arbeitsschutzkleidung wie Schuhe, Handschuhe und Staubmasken sind häufig nicht vorhanden. So klettern beispielsweise in Marmorminen Arbeiter an Strickleitern oft 100 Meter herauf und herunter – ohne festes Schuhwerk. Stürze, die lebenslange Behinderungen oder den Tod nach sich ziehen, kommen fast täglich vor. Die Arbeitsbedingungen werden zusätzlich dadurch verschlimmert, dass es durch die Sprengungen und Gesteinsbearbeitung sehr laut ist. Es herrschen hohe Temperaturen. Die Sprengungen erschüttern den Boden, Feuer und Gas verschmutzen die Luft. Auch rund um die Steinbrüche sind die Lebensbedingungen in der Regel schlecht: Es mangelt an Häusern, sauberem Wasser, Elektrizität, medizinischer Versorgung und Verkehrsanschlüssen.

Die schlechten Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen führen dazu, dass die dort Beschäftigten oft schwer erkranken und früh sterben. Auch Behinderungen durch Arbeitsunfälle sind ein großes Problem. Dadurch verschlimmert sich der Kreislauf aus Armut, Schuldknechtschaft und Kinderarbeit: Für die Krankheits- und Beerdigungskosten oder Hilfsmittel müssen die Familien neue Schulden aufnehmen. Diese binden sie umso stärker an den Arbeitgeber. Um die Schulden zu begleichen, ist die Arbeit der Kinder unverzichtbar. Selbst in Steinbrüchen, die von der Regierung betrieben werden, existieren nur für einen kleinen Teil der Arbeitenden schriftliche Arbeitsverträge. Das macht es schwer bis unmöglich, Ansprüche wie Mindestlohn, Vergütung von Überstunden sowie Ausgleichszahlungen nach Arbeitsunfällen geltend zu machen.



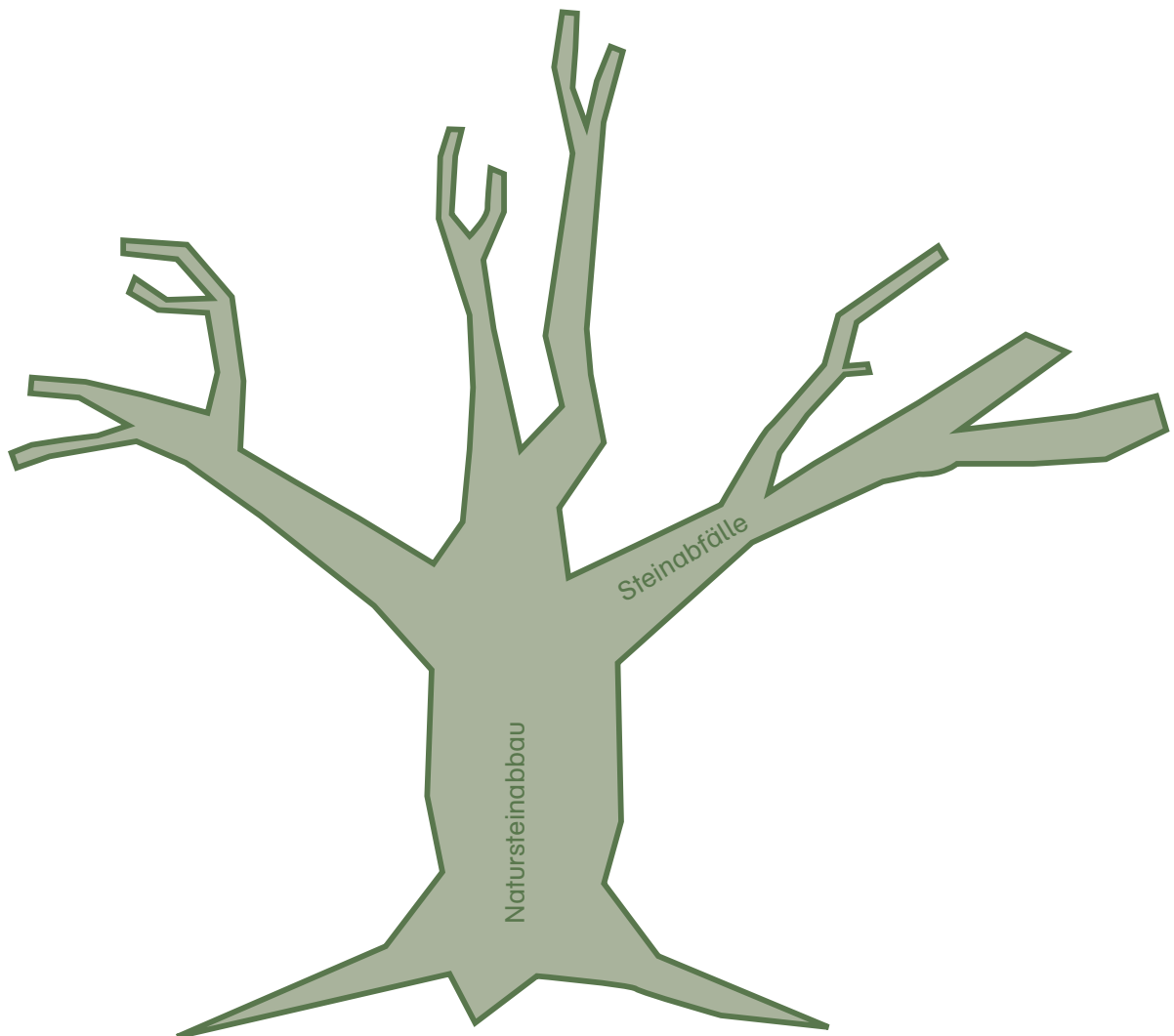
AB N6

## Umwelt

Arbeiten Sie heraus, welche Auswirkungen der Abbau von Natursteinen auf die Umwelt in der Umgebung des Steinbruches hat. Entwickeln Sie hierzu eine Baumstruktur (siehe Beispiel). Dafür müssen Sie nicht alle Texte lesen. Es reicht, wenn alle in Ihrer Gruppe einen Text lesen.

Ergänzen Sie ihre Baumstruktur um die Personengruppen, die von den Umweltbelastungen betroffen sind. Denken Sie dabei über die Informationen des Textes hinaus. Stellen Sie dar, mit welchen Maßnahmen die indische Verwaltung eine Reduzierung ökologischer Folgewirkungen von Steinbrüchen erreichen will.

### Beispiel für eine Baumstruktur



## AB N6/2

In der Region Goa, Indien, gibt es 48 Steinbrüche für Basalt und Granit und zudem 13 Betriebe, in denen Steine zertrümmert werden. Sprengungen erschütterten selbst in der Nacht das Dorf, Vieh wurde von umherfliegenden Steinen verletzt oder erschlagen. Wegen des Steinabbaus wurde Grundwasser abgepumpt, Flüsse und Quellen versiegt. Staub bedeckte alle Pflanzen und die Bäume in den Cashew-, Jackfruit- und Kokosnussplantagen trugen keine Früchte mehr. Menschen in der Umgebung der Betriebe, darunter viele Kinder, litten unter ständigem Husten. Die 1 200 Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes Saleli beschwerten sich mehr als zehn Jahre bei den lokalen Behörden über die Betriebe in ihrer Nachbarschaft, ohne dass dies Folgen gehabt hätte. Als ein Besitzer steinverarbeitender Betriebe 2005 einen Betrieb besuchte, eskalierte der Konflikt und aufgebrachte Dorfbewohner töteten ihn.

(nach Südwind, 2006, Indien – Kinderarbeit in der Steinindustrie)

Problematisch ist der Umgang mit Steinabfall: Es wird geschätzt, dass allein im indischen Süd-Rajasthan 15 000 Hektar Wald- und Ackerland durch Steinabfall unbrauchbar geworden sind. Pro Jahr fallen etwa 990 000 Tonnen Marmor-schlämme an, die ebenfalls meist auf Ackerland oder in Wäldern abgekippt werden. In Gegenden, in denen Sandstein abgebaut wird, wird der Wasserhaushalt gestört (Austrocknung von Seen). Wo Wasser aus Steinbrüchen in Bäche und Flüsse fließt, werden Stäube und Abfälle (z. B. Kerosin) eingeleitet. In Gebieten mit Sandsteinbrüchen wurden traditionelle Systeme zur Bewässerung zerstört. Wasserreservoirs wie Brunnen und Seen, die über Kanäle mit Regenwasser gespeist wurden, trockneten aus. Stattdessen läuft das Regenwasser in die Brüche und geht für die Landwirtschaft und Trinkwasserversorgung verloren.

Das Amt für Bergbau und Geologie der indischen Provinz Rajasthan verfasste einen Leitfadens für ökologischen Bergbau. Darin werden Steinbruchbesitzerinnen und -besitzern Anregungen zu Entlastung der angrenzenden Landwirtschaft, zum Wassermanagement, zur Reduzierung der Luftverschmutzung und zum Erhalt der Wälder gegeben. Auf dem indischen Umweltportal, gefördert von der indischen Regierung, werden Auswirkungen auf die Umwelt durch wirtschaftlicher Aktivitäten – u. a. von Steinbrüchen – veröffentlicht. Die Öffentlichkeit wird somit über Überschreitungen von Gesetzen durch Steinbruchbetriebe, Korruption bei politischen Entscheidungen oder Konflikten zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Interessen informiert. Neben der kritischen Berichterstattung bietet das Portal auch Informationen über Umweltstandards und positive Beispiele.

Es gibt rund um die indischen Steinbrüche keine sanitären Einrichtungen und Trinkwasser muss oft kilometerweit geholt werden, da das Grundwasser direkt bei den Steinbrüchen ungenießbar geworden ist. In den Tümpeln in den Steinbrüchen haben sich Mücken angesiedelt, wodurch die Malariarate gestiegen ist.

## Faire Steine – geht das?

### Themen

Die Initiativen Xertifix und Fair Stone

### Kompetenzen

Die Auszubildenden kennen die wichtigsten Siegel für die Kennzeichnung von Steinen, die unter möglichst fairen Bedingungen abgebaut wurden.

### Material

AB N8 – N13

### Dauer

10 – 20 Minuten

### Ablauf

#### Textarbeit, Ausfüllen eines Rätsels (Einzelarbeit, 5 – 10 Minuten)

Die Auszubildenden bekommen die Texte und dazugehörigen Kreuzworträtsel. Sie lesen die Texte und füllen das Rätsel aus. Je nach Schnelligkeit und zur Verfügung stehender Zeit bearbeiten sie entweder ein Rätsel oder beide.

#### Auswertung (Plenum, 5 – 10 Minuten)

Abschließend wird ein Gespräch in der Klasse unter folgenden Leitfragen geführt:

- Sind Ihnen bereits Steine mit einem der Siegel begegnet?
- Gab es Anfragen nach fairen Steinen in Ihrem Betrieb?
- Wie überzeugend finden Sie die Siegel?
- Glauben Sie, dass Siegel etwas verändern können?

AB N7

## **XertifiX e. V.**

Der Verein XertifiX e.V. wurde 2005 unter anderem von der Gewerkschaft IG BAU, einigen Steinmetzen aus Freiburg und namhaften Persönlichkeiten wie zum Beispiel dem Schauspieler Klaus Maria Brandauer gegründet. Der Verein vergibt ein Siegel für Natursteine aus Indien, China und Vietnam. Die Aktivitäten, die sich anfangs auf Grabsteine aus Granit beschränkten, wurden auf sämtliche Produkte aus Sandstein, Granit und Marmor ausgedehnt. Der Verein bietet deutschen Importeuren an, die Steine entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Steinbruch bis zum Schiff zu kontrollieren. Dabei werden sowohl die Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen als auch in allen beteiligten Verarbeitungsbetrieben in den Herkunftsländern untersucht.

Die Betriebe müssen die ILO-Kernarbeitsnormen sowie weitere Kriterien schrittweise erhöhen. Das bedeutet: Auch wenn bei einer ersten Kontrolle arbeitende Kinder vorgefunden werden, kann der Betrieb möglicherweise das Zertifikat bekommen. XertifiX verhandelt dann mit den Minenbetreibern und verabredet Bedingungen, die zukünftig erfüllt sein müssen, um das Siegel weiterhin zu bekommen. Dazu können zum Beispiel eine bessere Bezahlung der erwachsenen Arbeiterinnen und Arbeiter oder Schulen gehören. So sollen die Lebensbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Die Kontrolleure und Kontrolleurinnen haben die Erlaubnis, jederzeit unangekündigt in den Betrieben Untersuchungen durchzuführen. Die Kontrollen finden mindestens zweimal pro Jahr statt. Kontrollierte Ware erhält das XertifiX Siegel.

XertifiX setzt sich politisch für bessere Arbeitsbedingungen in den Fabriken und Steinbrüchen ein. Der Verein XertifiX Sozialprojekte, der eng mit dem Verein XertifiX zusammenarbeitet, unterstützt Schulen und Sozialprojekte in der Umgebung der Steinbrüche.

AB N8

## XertifiX

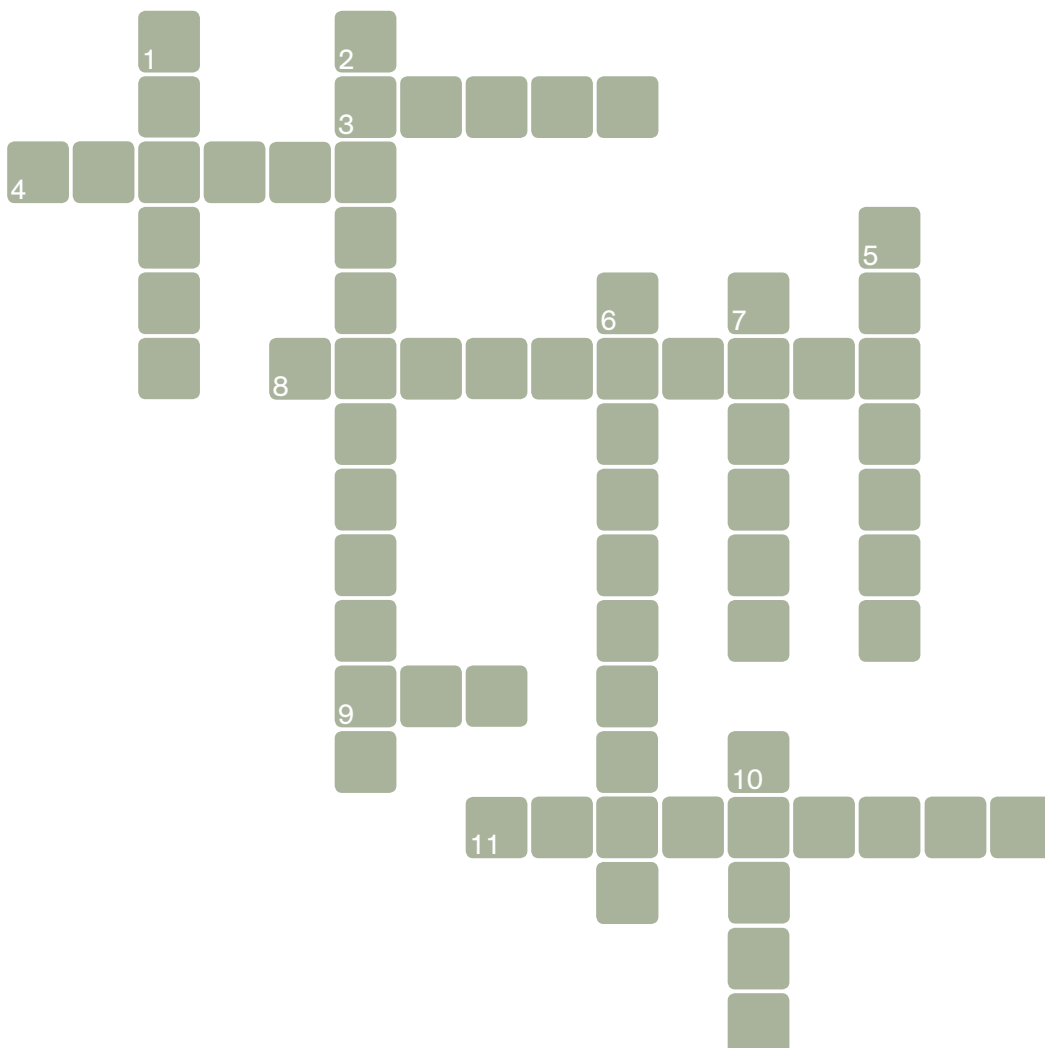
Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus!

### Horizontal

- 3 Welche Gewerkschaft war an der Gründung beteiligt?
- 4 XertifiX ist ein ...
- 8 Zuerst wurden nur diese Steine bewertet:
- 9 Die Betriebe müssen die Kernarbeitsnormen der ... einhalten.
- 11 Was soll außer den Arbeitsbedingungen verbessert werden?

### Vertikal

- 1 Diese Steinart kann ein Siegel bekommen:
- 2 Das darf es in den Steinbrüchen nicht geben:
- 5 Wie oft jährlich finden die Kontrollen statt?
- 6 Wer war außer der Gewerkschaft an der Gründung von XertifiX beteiligt?
- 7 Daran erkennen Sie fair produzierte Steine:
- 10 XertifiX bewertet z. B. Steine aus diesem Land:



AB N9

## XertifiX

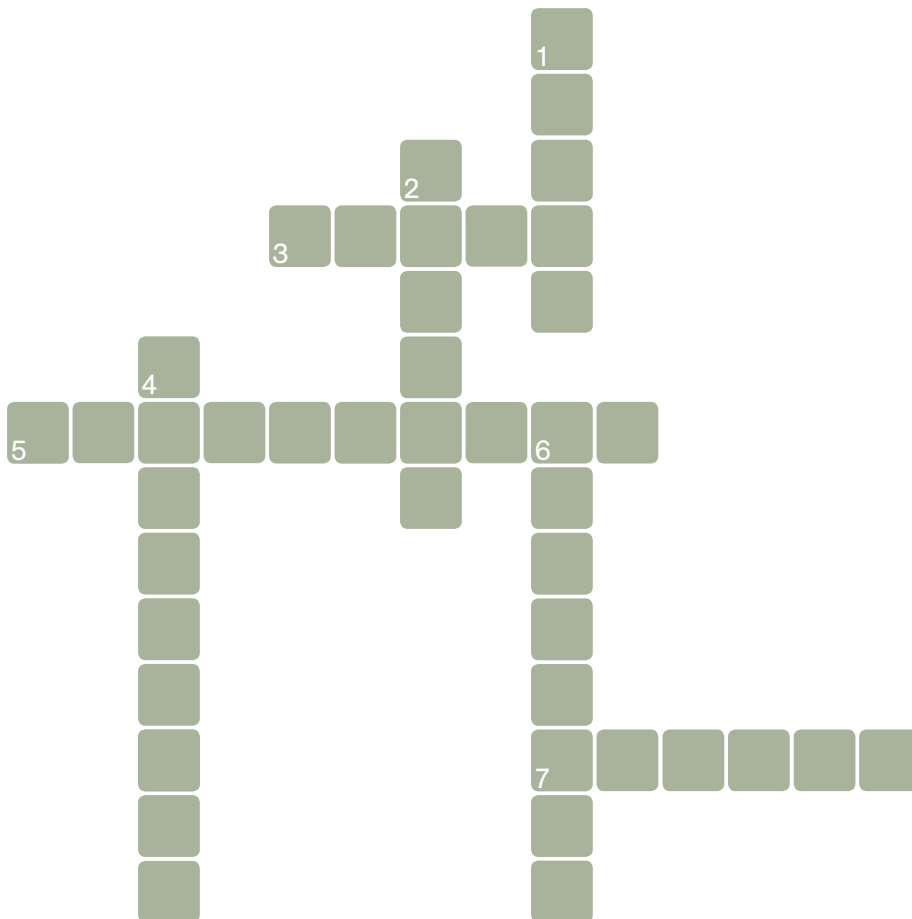
Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus!

### Horizontal

- 3 XertifiX bewertet z. B. Steine aus diesem Land:
- 5 Wer war an der Gründung von XertifiX beteiligt?
- 7 Diese Steinart kann ein Siegel bekommen:

### Vertikal

- 1 Welche Gewerkschaft war an der Gründung beteiligt?
- 2 Daran erkennen Sie fair produzierte Steine:
- 4 Was soll außer den Arbeitsbedingungen verbessert werden?
- 6 Wie oft jährlich finden die Kontrollen statt?



AB N10

## Fair Stone

Die Win=Win GmbH vergibt das Label Fair Stone. Dazu hat sie 2008 Standards definiert, die Betriebe einhalten müssen, um das Label zu bekommen. Außerdem wurde ein Verfahren entwickelt, wie die Einhaltung der Standards kontrolliert werden kann. An der Entwicklung von Kriterien und Verfahren waren Importeure von Natursteinen sowie Fachleute für internationales Arbeitsrecht und Menschenrechte beteiligt.

Das Verfahren für die Zertifizierung funktioniert so:

Ein Naturstein-Importeur meldet seine Zulieferbetriebe bei Fair Stone an. Diese Betriebe müssen dann eine Erklärung vorlegen, dass sie unter anderem folgende Mindeststandards erfüllen:

- Kinderarbeit ist untersagt.  
Beschäftigte dürfen auf keinen Fall jünger als 15 Jahre sein.
- Verbot von Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft
- Körperliche Bestrafung, Beschimpfungen und Diskriminierung finden nicht statt.
- Die Beschäftigten dürfen kündigen und das Unternehmen verlassen.
- Wesentliche Umweltschutzregeln werden eingehalten.

Die nun registrierten Betriebe werden mit dem Fair Stone Label gekennzeichnet und verpflichten sich, in enger Zusammenarbeit mit der Win=Win GmbH die Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern. Innerhalb von drei Jahren müssen dann umfangreichere Bedingungen erfüllt sein. So soll es den Betrieben ermöglicht werden, die fairere Gestaltung ihrer Produktion Schritt für Schritt umzusetzen. Das bedeutet: Auch Steine, deren Zulieferer nicht alle Bedingungen erfüllen, können mit dem Siegel gekennzeichnet werden, sobald der Zulieferer sich verpflichtet hat, die Standards in den nächsten drei Jahren umzusetzen. Gelingt dies nicht, wird das Label wieder entzogen. Externe Untersuchungen der Betriebe finden mindestens alle drei Jahre statt.

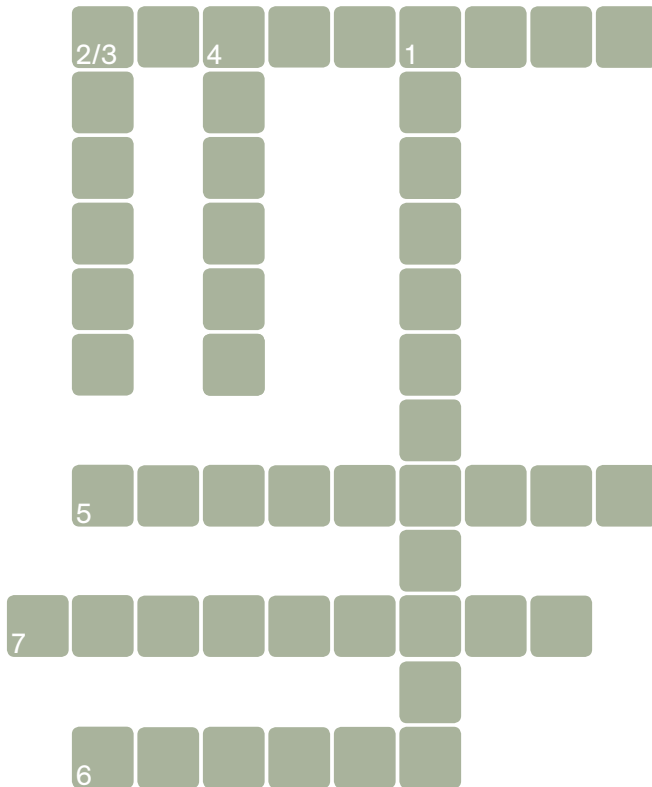
Die Steine können mit dem Tracing-Fair-Stone-Verfahren bis zur Fabrik zurückverfolgt werden.

AB N11

## Fair Stone

Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus!

- 1 Was ist verboten?
- 2 Bis wohin kann jeder einzelne Stein zurückverfolgt werden?
- 3 Wie alt müssen die Beschäftigten mindestens sein?
- 4 Wie oft in drei Jahren wird der Betrieb kontrolliert?
- 5 Zunächst müssen die Betriebe nur die vorlegen:
- 6 Was soll außer den Menschen noch geschützt werden?
- 7 Wer meldet den Betrieb zur Zertifizierung an?



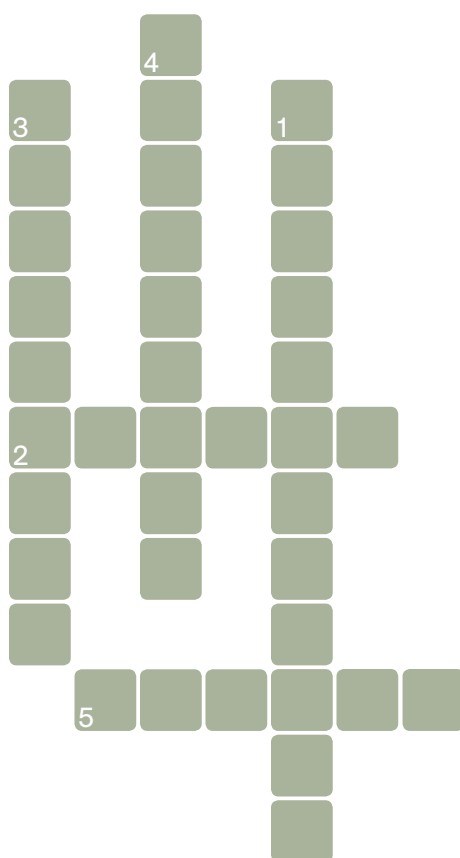


AB N12

## Fair Stone

Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus!

- 1 Was ist verboten?
- 2 Wie oft in drei Jahren wird der Betrieb kontrolliert?
- 3 Wie alt müssen die Beschäftigten mindestens sein?
- 4 Zunächst müssen die Betriebe nur dies vorlegen:
- 5 Was soll außer den Menschen noch geschützt werden?



## AB N8–N12 **Lösungen**

### AB N8

Frage:

- 1 Marmor
- 2 Kinderarbeit
- 3 IGBAU
- 4 Verein
- 5 zweimal
- 6 Steinmetze
- 7 Siegel
- 8 Grabsteine
- 9 ILO
- 10 China
- 11 Bezahlung

### AB N9

Frage:

- 1 IGBAU
- 2 Siegel
- 3 China
- 4 Bezahlung
- 5 Steinmetze
- 6 zweimal
- 7 Marmor

### AB N11

Frage:

- 1 Zwangsarbeit
- 2 Fabrik
- 3 Fuenfzehn
- 4 Einmal
- 5 Erklärung
- 6 Umwelt
- 7 Importeur

### AB N12

Frage:

- 1 Zwangsarbeit
- 2 Einmal
- 3 Fuenfzehn
- 4 Erklärung
- 5 Umwelt

## Was tun?

### Beispiele für Initiativen zur Verbesserung der Situation

#### Themen

Aktivitäten zur Verbesserung der Situation

#### Kompetenzen

Die Auszubildenden kennen wichtige Initiativen, die für eine Veränderung der Situation eintreten (staatliche, zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche).

Sie können eigene Ideen entwickeln und diese vorstellen.

#### Material

Arbeitsblätter AB N13 und AB N14

#### Dauer

20 Minuten

#### Ablauf

##### Input (Plenum, 10 Minuten)

Die Lehrkraft stellt Initiativen<sup>5</sup> dar, die an einer Verbesserung der Situation arbeiten. Beispiele dafür sind:

- die Kampagne zum Schutz der Minenarbeiter\*innen in Indien (MLPC)
- die indische Nichtregierungsorganisation Santulan, die sich für die Rechte und Bildung von arbeitenden Kindern einsetzt
- deutsche Kommunen. So gilt in Nordrhein-Westfalen bereits seit 2015 ein Verbot, Grabsteine aufzustellen, die aus den schlimmsten Formen von Kinderarbeit stammen. Im Jahr 2018 wurde dies konkretisiert. Friedhofsträger dürfen nun Grabmäler und Grab-einfassungen, die aus Naturstein bestehen und aus Indien, China, Vietnam und den Philippinen importiert wurden, nur dann aufstellen, wenn diese „über ein entsprechendes Zertifikat einer anerkannten Stelle“ verfügen (so Arbeitsminister Karl-Josef Laumann laut domradio.de am 15.8.2018).

##### Handlungsoptionen erarbeiten (Einzelarbeit und Plenumsgespräch, 10 Minuten)

Daran anschließend überlegen die Auszubildenden: Was kann ihr Betrieb tun und wie können sie selbst in Zukunft dazu beitragen, dass sich die Situation in und um die Steinbrüche verbessert (sei es als Privatperson, Auszubildende\*r, Fachkraft oder Meister\*in/Betriebsleiter\*in)? Dazu füllt eine Hälfte der Klasse in Einzelarbeit das Arbeitsblatt AB N13 aus, während die andere Hälfte das AB N14 bearbeitet. Anschließend werden die Ergebnisse zusammengetragen und von der Lehrkraft visualisiert.

##### Tipp

Für den Input kann die Lehrkraft Poster oder eine Powerpoint-Präsentation erstellen, um die Beispiele anschaulicher zu machen und sie stärker im Gedächtnis zu verankern. Alle genannten Beispiele haben Internetseiten, die ansprechendes Bildmaterial liefern.

<sup>5</sup> Direkte Links zu den Organisationen finden Sie auf der Website [www.globales-lernen-gartenbau.de](http://www.globales-lernen-gartenbau.de)

AB N13

## Was tun?

Was könnten Sie in Ihrem Betrieb tun, um die Situation im Abbau von Natursteinen zu verbessern – während Ihrer Ausbildung oder danach?

**Beratung**

**Informationen auslegen**

AB N14

## **Was tun?**

Was könnten Sie persönlich tun, um die Situation rund um den Abbau von Natursteine zu verbessern?

Schreiben Sie alles auf, was Ihnen einfällt!

Zur Inspiration finden Sie einige Ideen auf diesem Blatt.

**mit anderen  
Menschen sprechen**

**eigener Einkauf**

## Wir sind die Guten!

### Über Nachhaltigkeit informieren

#### Themen

Handlungsoptionen von Betrieben, Marketing

#### Kompetenzen

Die Auszubildenden können Informationen prägnant zusammenfassen und in ansprechender Form darstellen. Sie sind in der Lage, Strategien für einen Betrieb zu entwickeln, der einen möglichst fairen Umgang mit dem Thema Natursteinindustrie anstrebt.

#### Material

Papier und Stifte, falls gewünscht AB N16

#### Dauer

20 Minuten

#### Ablauf

Die Auszubildenden erstellen in Einzelarbeit oder Kleingruppen ein Schreiben zur Information für Kund\*innen oder ein Werbeplakat für einen Betrieb, der einen möglichst guten Umgang mit dem Thema globale Natursteinindustrie hat. Je nach Fähigkeiten und Vorlieben können sie ihr Produkt mehr oder weniger kreativ gestalten.

#### Tipp

Hat die Klasse Schwierigkeiten, Informationen zu strukturieren, kann auch eine Vorlage (AB N15) ausgeteilt und genutzt werden.

AB N15

## Zur Information für unsere Kundschaft

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

seit einiger Zeit gehen Berichte über die Arbeitsbedingungen und Umweltbelastungen in Steinbrüchen in Indien, China, Vietnam und der Türkei durch die Medien. Daher möchten wir Sie zu diesem Thema genauer aufklären.

Was geschieht aktuell in der Natursteinindustrie?

Wir möchten verantwortungsvoll mit diesem Thema umgehen. Daher haben wir uns entschlossen, folgende Maßnahmen umzusetzen:

Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie Fragen, Lob und Kritik haben!

Mit freundlichen Grüßen,